

Gefördert von:



**Impressum:**

Welt-Kult-Ur-Sprung

Herausgeber:

Georg Hiller und Stefanie Kölbl

Autoren

Patricia Däubler, Georg Hiller, Stefanie Kölbl, Andrea Skamletz,  
Kurt Wehrberger, Johannes Wiedmann, Sibylle Wolf

Übersetzung

Katrin Kleemann, Iris Trautmann

Gestaltung: Sabine Geller

Bildbearbeitung: Peter Gruber

Druck: Hoehn GmbH, Ulm

Verlag: © Süddeutsche Verlagsgesellschaft, Ulm

im Jan Thorbecke Verlag, 2016

ISBN-Nr. 978-3-7995-1168-1

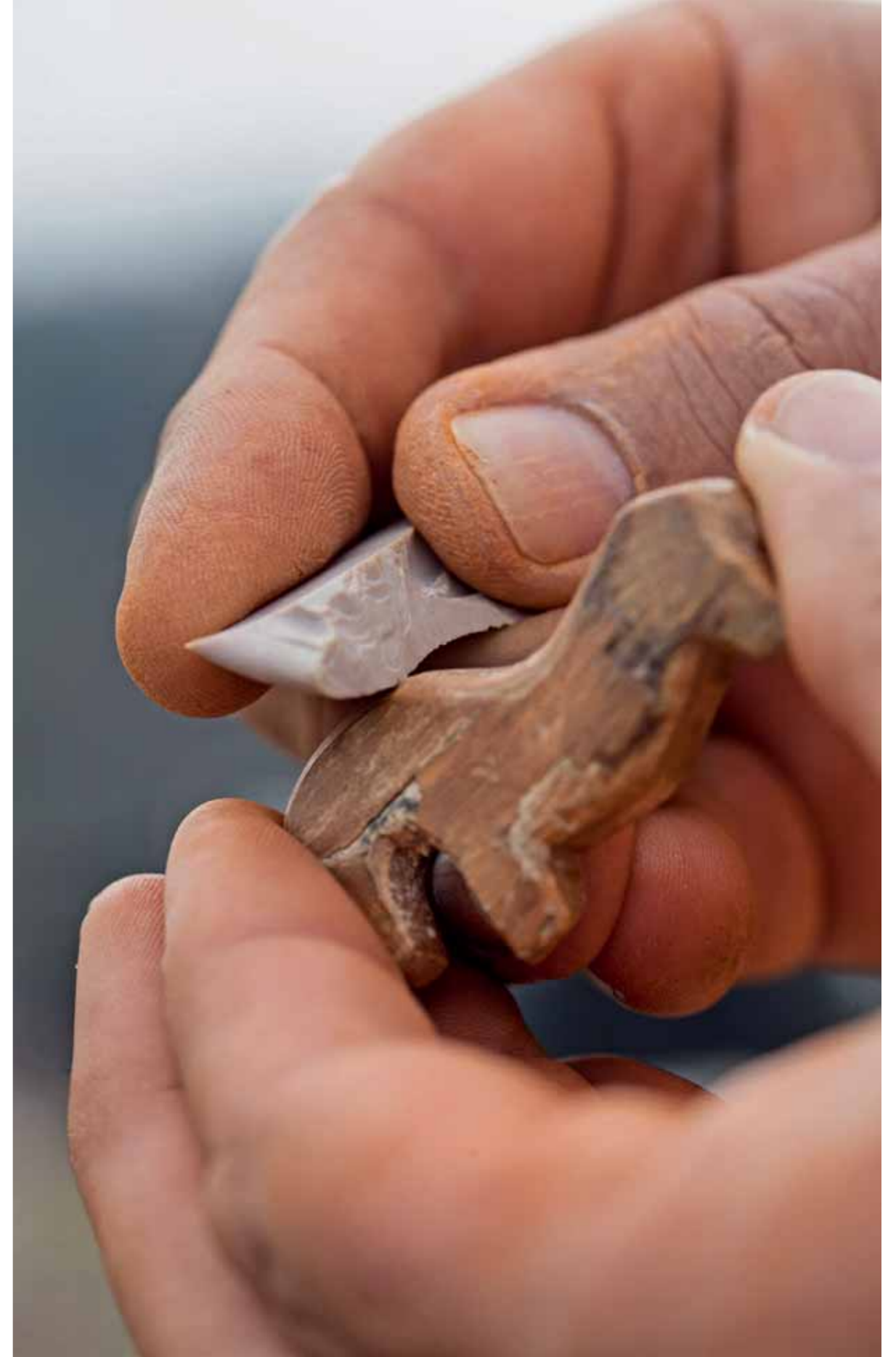
W E L T  
K U L T - U R  
W O R L D O R I G I N O F C U L T U R E  
S P R U N G



## Inhalt

### Content

<b>Vorwort</b>	6	<b>Das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren</b>	65
<b>Wie alles begann</b>	11	<b>Lonetal – Das sanfte Tal</b>	68
Die Zeit der Eiszeitkunst	15	<b>Vogelherd</b>	70
Das eiszeitliche Leben		Wildpferd	72
am Rande der Schwäbischen Alb	18	Mammut	73
Spatenstiche	25	Kleines Mammut	74
Ausgrabungen mit Sorgfalt und High-Tech	28	Retuscheur mit graviertem Mammut	75
		Wisent	76
Achtal – Großes Bett für kleine Flüsse	30	Bär	77
<b>Kogelstein</b>	32	Tierfigur	78
<b>Hohle Fels</b>	35	Löwe	79
<b>Helga Abri</b>	36	Großkatze	80
Venus vom Hohle Fels	39	Schneeopard	81
Phallus	40	Löwenkopf	82
Wasservogel	41	Fisch	83
Kleiner Löwenmensch	42	Anthropomorph	84
Pferdekopf	43	Frauenstatuette	85
Bemalte Steine	44		
Gänsegeierflöte	45	<b>Der Archäopark Vogelherd</b>	87
<b>Sirgenstein</b>	46	<b>Hohlenstein</b>	90
<b>Geißenklösterle</b>	49	Der Löwenmensch	93
Adorant	50		
Bison	52	<b>Das Ulmer Museum</b>	95
Mammut	53	<b>Bockstein</b>	96
Bär	54	<b>Fohlenhaus</b>	99
Schwanenflöte	55	<b>Haldensteinhöhle</b>	101
Elfenbeinflöte	56		
Bemalter Stein	58	<b>Anhang</b>	
Brillenhöhle	61	Weiterführende Literatur	102
<b>Große Grotte</b>	62	Ausstellungsorte der Eiszeitkunst	103
		in Baden-Württemberg	103
		Weltkultursprung – wer steht dahinter	104



01 Mit Steinwerkzeugen entstand die faszinierende Eiszeitkunst.

01 Stone tools were used to create fascinating Ice Age art.

## Vorwort

Dort, wo sich die Südflanke der Schwäbischen Alb dem Alpenvorland zuneigt, hat sich vor 40 000 Jahren ein gewaltiger Sprung in der kulturellen Entwicklungsgeschichte des Menschen ereignet. In der süddeutschen Region nahe Ulm, im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Heidenheim, fing der eiszeitliche Mensch an, figürliche Darstellungen von Tieren und Menschen sowie die weltweit ersten Musikinstrumente zu erdenken und zu erschaffen. Diese Zeugnisse früher Kreativität sind Beleg für die Entstehung des modernen menschlichen Geistes, der sich in Kunst, Musik, Symbolen, Ritualen und Glaubensvorstellungen ausdrückte. Damit ist diese Region der >>welt-kult-ur-sprung<< des Menschen. Über ein Jahrhundert Forschungsarbeit der Universität Tübingen und des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg haben diese Erkenntnisse zu Tage gefördert.

Die ältesten figürlichen Kunstwerke und Musikinstrumente der Menschheit wurden von Archäologen in vier Höhlen entdeckt: Im Achtal im Hohle Fels bei Schelklingen und im Geißenklösterle bei Blaubeuren sowie im Lonetal im Vogelherd bei Niederstotzingen und im Hohlenstein-Stadel bei Asselfingen. Die faszinierenden Funde können in der Region gleich an drei Orten im Original erlebt werden: Im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren (URMU), im Archäopark Vogelherd bei Niederstotzingen und im Ulmer Museum. 2012 hat die Landesregierung entschieden, die neuen Funde in der Nähe der Fundstellen zu präsentieren, da in dieser Zeit der Archäopark Vogelherd entstand und das URMU erweitert und erneuert wurde. Funde aus älteren Grabungen sind im Museum der Universität Tübingen (MUT) und im Landesmuseum Württemberg Stuttgart zu sehen.

Derzeit läuft das Antragsverfahren die „Höhlen der ältesten Eiszeitkunst“ in die Liste des UNESCO-Welterbe aufzunehmen. Die Federführung liegt beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und beim Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg.

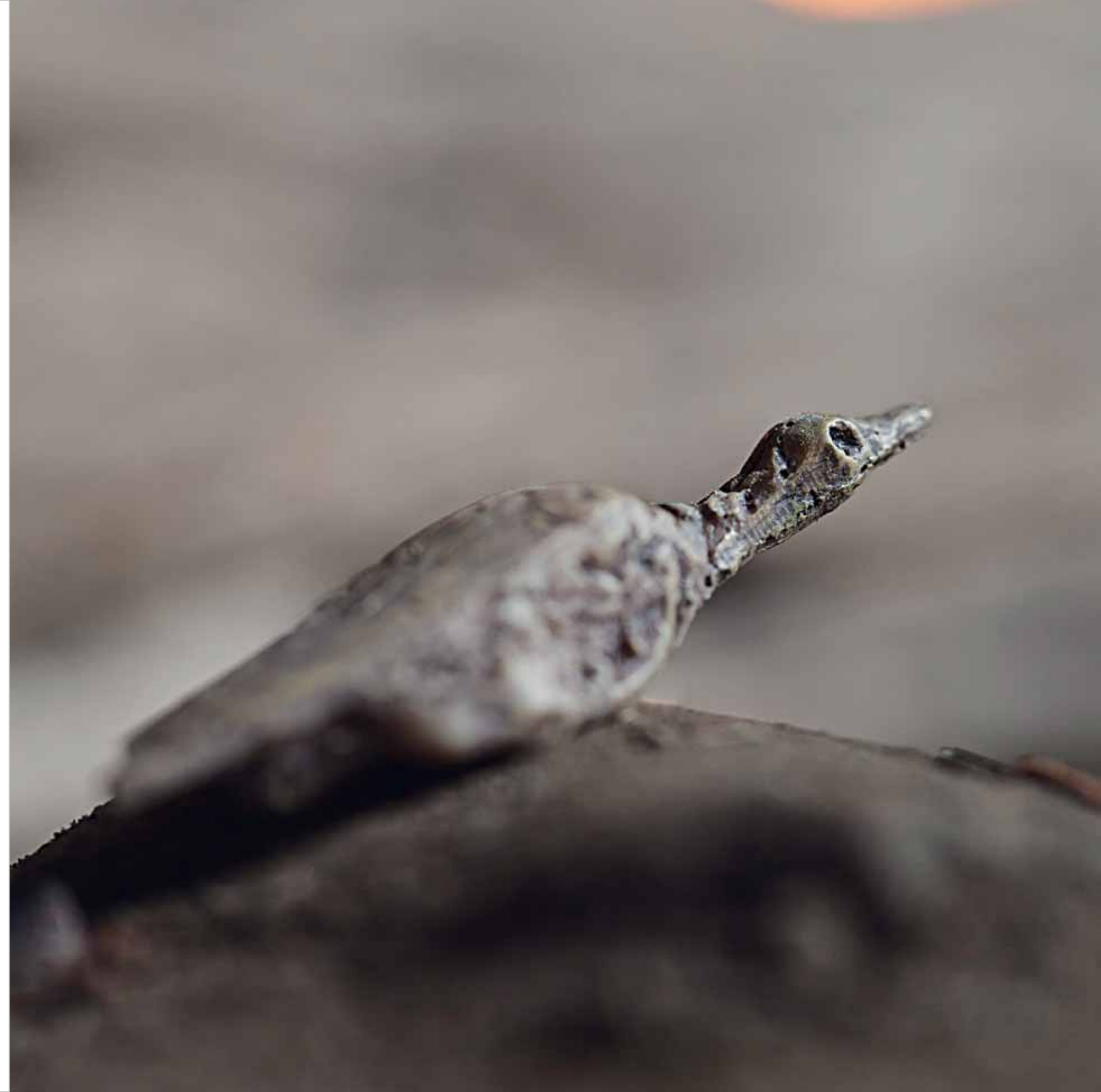
Das Netzwerk „Weltkultursprung“ hat sich zusammengefunden, um die eiszeitlichen Höhlen in Ach- und Lonetal sowie die dort angesiedelten Ausstellungsorte bekannter zu machen. So gibt auch dieser vorliegende Bildband einen Einblick in die einmalige Fundlandschaft und zeigt eine Auswahl der bedeutendsten Funde der Region. Er ergänzt die Wanderausstellung und Homepage der Arbeitsgemeinschaft Eiszeitkunst ([www.weltkultursprung.de](http://www.weltkultursprung.de)).

Blaubeuren, Oktober 2016

Georg Hiller & Dr. Stefanie Kölbl



02 Wasservogel, Hohle Fels  
02 Water bird, Hohle Fels



## Foreword

At the point where the southern flank of the Swabian Alb inclines towards the Alpine foreland an enormous leap occurred in the cultural development of humanity. The southern German region near Ulm, in the Alb-Donau district, in the administrative district Heidenheim, is where Ice Age humans started to think of and create the first figural representations of animals and humans as well as the first musical instruments in the world. These testimonies of early creativity are evidence for the emergence of the modern human intellect, which expressed itself in art, music, symbols, rituals, and beliefs. As a result this region is the >> welt-kult-ur-sprung (world origin of culture),<< the cradle of human culture.

Archeologists discovered humanity's oldest figural art and musical instruments in four caves: In the Hohle Fels cave near Schelklingen and in the Geißenklösterle near Blaubeuren in the Ach River Valley as well as in the Vogelherd cave near Niederstotzingen and in the Hohlenstein-Stadel cave near Asselfingen in the Lone River Valley. Visitors can view the original pieces in three museums in the region: In the Museum of Prehistory in Blaubeuren (URMU), in the Archeopark Vogelherd near Niederstotzingen and in the Ulmer Museum in Ulm.

The Ministry for Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau and the State Office for the Preservation of Historical Monuments in Baden-Württemberg are currently cooperating on an application to include these "caves of the oldest Ice Age art" into the UNESCO world heritage list.

The network "Weltkultursprung (World origin of culture)" has teamed up to make the Ice Age caves in the Ach and Lone Valleys and the museums exhibiting the original pieces more popular. This illustrated book gives insight into the landscape of unique discoveries and shows a selection of the most outstanding discoveries of the region.

Blaubeuren, October 2016

Georg Hiller & Dr. Stefanie Kölbl



03 Urgeschichte erleben heißt es in den Museen, Infostellen und Vereinen der Region. Vor allem der Tag der offenen Höhle ist eine ausgezeichnete Gelegenheit.



03 Experience prehistory in the region's museums, info points and various associations. Events such as the Open Cave Day provide a perfect opportunity.



05 Neandertalerin mit ihrem Kind im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren.

05 Neanderthal woman with her child, Museum of Prehistory in Blaubeuren.

## Wie alles begann How it all began

Die Eiszeitkunst entstand zum Ende der Altsteinzeit (Paläolithikum). Der Entwicklungsweg bis dahin, sowohl körperlich als auch kulturell, war ein weiter Weg.

Die Altsteinzeit ist der längste Abschnitt der Menschheitsgeschichte. In Afrika hatten sich vor über sechs Millionen Jahren die Abstammungslinien der Menschen sowie der Menschenaffen auseinanderentwickelt. Unsere Vorfahren begannen aus Steinen Werkzeuge herzustellen, die es ermöglichten, Tiere zu zerlegen oder Stöcke anzuspitzen, um Jagdwaffen herzustellen. Die ältesten Belege für steinerne Werkzeuge sind inzwischen über drei Millionen Jahre alt. Auch das Feuer lernte der Mensch sehr früh zu nutzen und selbst zu entfachen. Mehrere Frühformen des Menschen lebten zeitgleich in Afrika. Es ist der sogenannte Homo erectus, der vor rund zwei Millionen Jahren den Kontinent verließ und langsam Europa und Asien besiedelte. Aus dieser Menschenform entwickelte sich in Europa schließlich der Neandertaler.

Während der Mittleren Altsteinzeit (Mittelpaläolithikum 300 000 bis 45 000 Jahre vor heute) bewohnten Neandertaler Europa und Teile des Nahen Ostens. Diese muskulösen Jäger und Sammler waren körperlich sehr gut an das steinzeitliche Leben angepasst. Von ihrer Kultur und mobilen Lebensweise sind in erster Linie Steinwerkzeuge und die Knochen ihrer Jagdbeute erhalten geblieben. Auf ihren Wanderungen ist es auch vereinzelt zu Kontakten zu Vorfahren der heute lebenden Menschenform gekommen. Spuren dieser Begegnungen sind in unseren Genen erhalten geblieben. Vor rund 38 000 Jahren ist der Neandertaler schließlich langsam ausgestorben. Auch auf der Schwäbischen Alb lebten die Neandertaler. Die ältesten Lebensspuren sind hier etwa 110 000 Jahre, die jüngsten rund 45 000 Jahre alt.



Ice Age art developed at the end of the Paleolithic. The physical and cultural development to reach this point had been significant.

The Paleolithic is the longest segment of human history. The lineages of humans and hominids diverged in Africa more than six million years ago. Our ancestors started to produce tools made from stone, which enabled them to butcher animals or to sharpen sticks to produce hunting weapons. The oldest evidence for stone tools is more than three million years old. Human also learnt to make and use fire quite early on. Several early forms of humans lived in Africa at the same time. It is the so-called Homo erectus who left the continent roughly two million years ago and slowly colonized Europe and Asia. In Europe, this human form finally developed into the Neanderthal.

During the Middle Paleolithic (from 300,000 until 43,000 years ago) Neanderthals lived in Europe and parts of the Near East. These muscular hunters and gatherers were physically well adapted to life in the Stone Age. The stone tools and bones of their prey that survived in the archeological record are the primary evidence for their culture and mobile way of life. Their migrations also resulted in infrequent moments of contact with the ancestors of today's humans. Traces of these encounters survived in our genes. Around 38,000 years ago the Neanderthals finally went extinct. Neanderthals also lived on the Swabian Alb. The oldest traces of life here date back about 110,000 years, the youngest about 45,000 years.

06 Werkzeuge der Jüngerer Altsteinzeit  
06 Tools of the Upper Paleolithic

07 Werkzeugtechnik der Neandertaler  
07 Neanderthal tool preparation



Auch in der folgenden Jüngerer Altsteinzeit (Jungpaläolithikum 43 000 bis 12 000 Jahre vor heute) herrschten noch immer eiszeitliche Verhältnisse in Europa. Diese waren jedoch nicht besonders stabil, sondern von extremen und raschen Klimaschwankungen gekennzeichnet – so konnten die Winter bis zu  $-40^{\circ}\text{C}$  kalt werden, aber auch Sommertage mit  $+20^{\circ}\text{C}$  waren möglich.

Der Neandertaler teilte sich seinen Lebensraum in Europa und dem Nahen Osten mit dem neu angekommenen modernen Menschen bis er letztendlich ausstarb. Der moderne Mensch, auch Homo sapiens oder Cro-Magnon-Mensch genannt, hatte sich vor rund 200 000 Jahren in Afrika entwickelt. Er verließ diesen Kontinent vor rund 100 000 Jahren und gelangte schließlich während einer klimatisch günstigeren Phase nach Europa hinein. Von Osten nach Westen verlief dieser Ausbreitungsweg, vor allem entlang der Donau. Vor rund 43 000 Jahren siedelte der moderne Mensch erstmals auch im Bereich der Schwäbischen Alb. Manche Höhlen wurden sowohl vom Neandertaler als auch vom modernen Menschen genutzt. Es gibt jedoch stets eine deutliche zeitliche Lücke zwischen den Höhlenbesuchen der beiden Menschenformen. Wahrscheinlich sind sie sich hier nie begegnet.

In the following Upper Paleolithic (from 43,000 until 12,000 years ago) ice-age conditions prevailed in Europe. These were not stable, but rather characterized by extreme and sudden climate changes – winters could be as cold as  $-40^{\circ}\text{C}$ , but summer days with  $+20^{\circ}\text{C}$  were also possible.

Until they eventually became extinct, Neanderthals shared their habitat in Europe and the Near East with the newly arriving modern humans. The modern human, Homo sapiens or Cro-Magnon, had developed in Africa around 200,000 years ago. He left this continent around 100,000 years ago and reached Europe during a climatically favorable phase. Modern humans migrated from east to west, mainly along the Danube River. Around 43,000 years ago, modern humans settled in the area of the Swabian Alb for the first time. Some caves were used by Neanderthals as well as by modern humans. However, there is always a clear temporal gap in the archeological record between the cave visits of both human forms. They probably never met here.

08 Hohle Fels bei Schelklingen  
08 Hohle Fels Cave near Schelklingen

09 Jäger der Jüngerer Altsteinzeit  
im Urgeschichtlichen Museum  
Blaubeuren

09 Hunter of the Upper Paleolithic,  
Museum of Prehistory in Blaubeuren



Zeitliche Entwicklung in Süddeutschland

Technikkultur	Mittlere Altsteinzeit Mittelpaläolithikum	Jüngere Altsteinzeit Jungpaläolithikum				Mittelsteinzeit Mesolithikum	Jungsteinzeit Neolithikum	
		Aurignacien	Gravettien	Während des Kältemaximums keine Besiedlung	Magdalénien	Spätpaläolithikum		
Jahre vor heute	300 000 – 45 000	43 000 – 34 000	34 000 – 28 000		16 000 – 14 000	14 000 – 11 000	11 000 – 6 500	7 500 bis 4 000
Menschenform	Neandertaler	Moderner Mensch						



### Aurignacien Aurignacian

10 Der Mensch erschafft mit Kunst, Schmuck und Musik eine eigene Ausdrucksform.

10 Humans created art, jewelry and music to express themselves.

## Die Zeit der Eiszeitkunst The time of Ice Age art

Gerade der jüngste Abschnitt der Altsteinzeit (Jungpaläolithikum) ist insgesamt geprägt von technischen und kulturellen Neuerungen. Dieser deutliche Fortschritt steht in Verbindung mit der Ausbreitung und der Besiedlung Europas durch den modernen Menschen, der ursprünglich aus Afrika stammend, über den Nahen Osten einwanderte.

So entstand beispielsweise mit der Speerschleuder eine Waffe, mit der aus sicherer Distanz gejagt werden konnte. Es wurde die Nähnadel entwickelt, die sich bis heute in ihrer Grundform nicht verändert hat.

Neuartige Methoden der Steingerätebearbeitung führen zu größerer Effektivität und Ressourcenschonung bei der Werkzeugherstellung. Die Verwendung neuer Naturmaterialien vergrößerte das Werkzeugspektrum und bot Möglichkeiten der Spezialisierung. Figürliches Gestalten, Musik, Malerei und Schmuckanfertigung bezeugen Freude am künstlerischen Schaffen.

Aufgeteilt wird die Jüngere Altsteinzeit in technisch-kulturelle Einheiten, die nach französischen Fundorten benannt sind:

Das Aurignacien (43 000 bis 34 000 Jahre vor heute) ist die erste Phase der Jüngeren Altsteinzeit. Erstmals tauchen Zeugnisse des modernen Menschen in Mitteleuropa auf. Mit ihnen erscheinen neue, spezialisierte Werkzeugformen sowie die weltweit ältesten Musikinstrumente, neuartig gestaltete Schmuckanhänger und die früheste figürliche Kunst, aber auch erste Malereien. Ein Schwerpunkt sind die Tierdarstellungen aus Mammutelfenbein sowie die Löwenmenschen von der Schwäbischen Alb. Die Venus vom Hohle Fels ist für diese Zeit eher eine Sonderform des künstlerischen Ausdrucks. Insgesamt stammen aus den Fundstellen im Ach- und Lonetal am Rande der Schwäbischen Alb die ältesten Belege für figürliche Kunst und Musikinstrumente der Menschheit. Es sind keine Einzelstücke, sondern sie umfassen eine Vielzahl an entsprechenden Objekten.

The youngest phase of the Paleolithic, the Upper Paleolithic, is characterized by technical and cultural innovations. This distinct progress is connected to the spread and settlement of modern humans throughout Europe, who originally came from Africa and immigrated via the Near East.

For instance, the development of spear throwers enabled humans to hunt from a safe distance; harpoons allowed specialized hunting in the water; and sewing needles, have not changed their basic form or function to this day.

Novel methods in stone tool processing led to greater efficiency and conservation of resources while manufacturing tools. The use of new natural materials amplified the range of tools and offered opportunities for specialization. Figural shaping, music, painting, and the production of ornaments attest to the joy of artistic practice.

The Upper Paleolithic is divided into techno-cultural units, which are named after the French discovery sites:

The Aurignacian (from 43,000 until 34,000 years ago) is the first phase of the Upper Paleolithic. It was the first time that evidence of modern humans appeared in Central Europe. With them, new specialized forms of tools and the oldest musical instruments in the world appeared, as well as novel designs of pendants and the earliest figural art and paintings. The focus is on animal figures made from mammoth ivory as well as the lion men from the Swabian Alb. The Venus from the Hohle Fels cave is a special example of this period's artistic expression. Taken as a whole, the sites in the Ach and Lone Valleys on the edge of the Swabian Alb present the oldest evidence for figural Ice Age art and musical instruments of humanity, with many examples of both.